

Schulnachrichten.

A.

Zur Geschichte der Lehranstalt.

Das Schuljahr begann mit Oktober.

Die Communal-Oberrealschule in der Rossau und unsere Lehranstalt wurden bestimmt, die Maturitäts-Prüfung im dießjährigen Oktober-Termine abzuhalten.

Es waren im Ganzen 19 Prüflinge angemeldet: 7 Neu-Maturanten, 7 fremde und 5 Schottensfelder Reparanten.

Die schriftlichen Prüfungen fanden in der Zeit vom 2. bis 7. Oktober statt, mündlich wurde unter dem Vorstehe des Herrn k. k. Regierungsrathes Dr. Weiser am 8. und 9. Oktober geprüft.

Von den 19 Prüflingen erhielten 11 das Zeugnis der einfachen Reife, 5 wurden auf 1 Jahr reprobiert, 3 traten vor vollendeter Prüfung zurück.

College Dr. R. Sondorfer, welcher während des ganzen vorigen Schuljahres beurlaubt war, trat nun nicht wieder ein. Er wurde durch den Erlaß des hohen k. k. Unterrichts-Ministeriums ddo. 7. Oktober 1872, Z. 11823, über sein Ansuchen von seiner Thätigkeit an unserer Lehranstalt enthoben, und das hohe Ministerium sprach ihm bei diesem Anlasse „die volle Anerkennung seiner eben so eifrigen als erfolgreichen Thätigkeit im Lehramte“ aus. Der Lehrkörper sah diesen wackeren Kollegen, welcher seit 1861 unserer Anstalt angehört hatte, sehr ungern aus seiner Mitte scheiden. Dr. Sondorfer übernahm die Leitung der im Verbande der hiesigen Handels-Akademie stehenden Mittelschule.

An die Handels-Akademie mußten wir leider auch den tüchtigen Supplenten Dr. Carl Kieger abgeben.

Die durch Dr. Sondorfers Austritt erledigte Lehrstelle für Mathematik und darstellende Geometrie verlieh das h. k. k. Ministerium dem Supplenten Hermann Anton.

Der Supplent Hermann Brosch und der Lehrer der italienischen Sprache Attilus dal Riddo traten mit Schluß des vorigen Schuljahres aus dem Lehrkörper.

College Koch wurde zum Architekten der ungarischen Weltausstellungs-Commission ernannt und erhielt vom hohen Ministerium über Verwendung der k. ung. Regierung Urlaub, vorerst auf die Dauer des 1. Semest., später auch für den 2. Semest. Es war nun für seine Lehrstelle sowohl, als auch für jene zu sorgen, welche im vorigen Schuljahre College Hermann Anton als Supplent versehen hatte.

Der hochlöbliche k. k. niederöst. Landeschulrath bestätigte die für diese Stellen aufgenommenen Supplenten Eduard Wiskočil und Conrad Kraus.

Dem approbierten Lehramts-Candidaten Dr. Franz Wilkomizer gestattete der hochlöbliche k. k. Landeschulrath die lehramtliche Verwendung im Probejahre.

Am 18. Oktober erreichte der Bau unseres neuen Schulhauses die „Dachgleiche.“ An diesem Tage beehrte Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht Dr. C. v. Stremayr in Begleitung des k. k. Hofrathes, Herrn J. Ritter von Krummhaar, den Bau mit einem fast zwei Stunden währenden Besuche.

Se. Excellenz äußerte sich beim Abschiede mit

großer Befriedigung über das im Baue bereits Geleistete, sowie über die Zweckmäßigkeit der ganzen Bau-Anlage.

College Klein war vom 1. Dezember 1872 an bis ultimo März zum Behufe der Ausführung von künstlerischen Arbeiten für die Weltausstellung beurlaubt. Seine Supplirung leisteten die Historien-Maler J. Dworek und G. Kugler.

Zu Weihnachten erkrankte College Ernst an einer minder gefährlichen Art der Pocken. Zu seiner Vertretung im Lehramte wurde der Lehramts-Candidat Jonat Heller aufgenommen, und dieser erhielt, als Professor Ernst mit Beginn des 2. Semesters wieder sein Lehramt übernahm, von dem hochlöblichen k. k. Landes Schulrath die Gestattung, als Probe-Candidat bis zum Schlusse des Schuljahres in hierortiger Verwendung zu bleiben.

Der Gesundheitszustand war in der Lehranstalt, so wie im Allgemeinen, in diesem Schuljahre noch immer nicht befriedigend; es kamen geringere Erkrankungen in großer Zahl vor.

Der gemeinschaftliche Gottesdienst der katholischen Schüler wurde über Anordnung des hochlöblichen k. k. Landes Schulrathes während des ganzen Schuljahres ausgesetzt.

Am 22. Februar 1873 wurden die für die Weltausstellung bestimmten Schüler-Arbeiten unserer Lehranstalt an die Unterrichts-Vorausstellungs-Commission abgeschickt. Es waren:

a. Von der Realschule:

- 1 Album mit 61 Blättern Freihand-Zeichnungen;
- 1 Album mit 53 Blättern zur Darstellung des methodischen Lehrganges im Freihandzeichnen;
- 1 Portefeuille mit 10 größeren Blättern Freihand-Zeichnungen;
- 14 Stück Modellier-Arbeiten;
- 1 Album mit 32 Blättern geometrischer Zeichnungen;
- 2 Tableaux zur Darstellung des methodischen Lehrganges im geometrischen Zeichnen.

b. Von der Gewerbeschule:

- 2 Tableaux, in Wachs ausgeführte Modellier-Arbeiten enthaltend;
- 1 Album mit 42 Blättern Freihandzeichnungen;
- 1 Album mit 8 geometrischen Zeichnungen.

Im Mai wurde den Weltausstellungs-Gegenständen aus der Realschule über Auftrag des hohen k. k.

Ministeriums noch ein Heft mit Proben deutscher Aufsätze der Abiturienten aus den 3 letztverfloffenen Schuljahren nachgeschickt.

Die „Victor Kuffnerische Stiftung“ bot am 4. März, dem Sterbetage unseres ehemaligen Schülers Victor Kuffner, die erste Hälfte der Jahreszinsen, nämlich 21 Gulden in Silber. Da der Herr Stifter den Sterbetag seines Sohnes als den Tag für die Vertheilung der Stipendien bestimmt hatte, so konnte in diesem Schuljahre nur ein solches Stipendium verliehen werden. Laut einstimmigen Beschlusses des Lehrkörpers erhielt diesmal dieses Stipendium der vorzügliche Schüler der III. Classe Rudolf Hofer. Die Behändigung des Geldbetrages geschah in der Classe durch den Berichterstatter in Gegenwart des Ordinarius, und sie wurde mit einer das Andenken des Verstorbenen ehrenden Ansprache verbunden.

Die Bestimmung des neuen Realschul-Gesetzes, daß das Modellieren gänzlich als ein Freifach zu behandeln ist, und daß die Modellierschüler keine Dispens vom Freihandzeichnen erhalten, hatte zur Folge, daß im 1. Semester nur 9 Schüler modellierten, und daß im 2. Semester auch diese 9 das Freifach aufgaben.

Durch die gütige Fürsorge des h. k. k. Handels-Ministeriums erhielten die Schüler Tageskarten zum Eintritte in die Weltausstellung um den ermäßigten Preis von 30 fr.

Es wurden an 359 Realschüler 2476 Karten und an 92 Gewerbeschüler 260 Karten abgegeben.

Der Weltausstellung wegen erfolgt über Verordnung des h. k. k. Ministeriums der Schluß dieses Schuljahres früher als gewöhnlich. Der Unterricht schließt mit Ende Juni, wonach dann sogleich die Beförderungs-Prüfungen, die Classification der Schüler und die Vertheilung der Zeugnisse stattfinden.

Zur Maturitäts-Prüfung im dießjährigen Juli-Termine haben sich alle 22 Septimaner und 2 im vorigen Jahre Reprobirte gemeldet. Die schriftlichen Prüfungen werden am 21., 23. und 24. Juni, die mündlichen am 10., 11. und 12. Juli abgehalten.

Die Uebersiedlung der Lehranstalt in das neue Gebäude wird zuverlässig im nächsten Schuljahre erfolgen; den Zeitpunkt hiefür jetzt schon mit Genauigkeit zu bestimmen, ist unter den obwaltenden Verhältnissen leider unmöglich.

B. Personalstand.

I. Der Lehrkörper. *)

1. Director Josef Carl Streinz lehrte deutsche Sprache in der IIb. Classe und Arithmetik in der Gewerbeschule.
2. Professor Friedrich Hinterberger, Dr. der Med. und Chirurgie, Docent am k. k. polytechnischen Institute, lehrte Chemie in der ganzen Realschule und Gewerbeschule, er leitete die chemisch-praktischen Uebungen der Schüler.
3. Professor Carl Schiller, zugleich Professor an der Gremial-Handelschule der Wiener Kaufmannschaft, lehrte die deutsche Sprache in der Ia und b. IIa und IV. Classe und in der Gewerbeschule.
4. Professor Johann Klein, Historienmaler, Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste, war im 1. Semester beurlaubt, lehrte im 2. Semester das Freihandzeichnen in der IIa, III., IV. und VI. Classe.
5. Professor Josef Cesar, Bildhauer und Medailleur, Mitglied der k. k. Academie der bildenden Künste, lehrte das Modellieren in den Oberclassen, und in der Gewerbeschule, das Freihandzeichnen in der V. Classe.
6. Professor Franz Villicus, Correspondent der geologischen Reichsanstalt, Professor an der k. k. Bau- und Maschinen-Gewerbe-Schule, lehrte die darstellende Geometrie in der V. und VI. Classe, Arithmetik in der Ia und III., allgemeine und besondere Arithmetik in der IV. Classe, das geometrische Zeichnen in der Gewerbeschule.
7. Professor Julius Koch, Architekt, war während des ganzen Schuljahres beurlaubt.
8. Professor Alexander Drechsel, Weltpriester und Exhortator, lehrte Religion in der I.—IV., die deutsche Sprache in der III. Classe und beide Fächer auch in der Gewerbeschule.
9. Professor Wenzl Carl Ernst, Prüfungs-Commissär für Candidaten des Lehramtes an Volks- und Bürgerschulen, lehrte von October bis Neujahr Geschichte und Geographie in der IV.—VII. Classe, im 2. Semester dieses Doppelsach in der IV., VI. und VII. Classe und Geographie in der Gewerbeschule.
10. Professor Friedrich Müller lehrte die Naturgeschichte an der ganzen Realschule und Arithmetik in der Gewerbeschule.
11. Professor Moriz Kuhn lehrte Physik in der ganzen Realschule und in der Gewerbeschule, Geographie in der Ia Classe.
12. Professor Adalbert Horawitz, Dr. der Philosophie, Docent an der k. k. Wiener Universität und an der k. k. Akademie der bildenden Künste, lehrte Geschichte und Geographie in der IIa und b und III., die deutsche Sprache in der VII. Classe.
13. Professor Josef Götzersdorfer, zugleich Professor der französischen Sprache am k. k. Josefstädter Gymnasium und im gräflich Löwenburg'schen Convicte, lehrte hier die französische Sprache in der Ia und b, III., IV. und VII. Classe.
14. Professor Emil Seeliger, zugleich Professor der französischen Sprache am k. k. Staats-Gymnasium im IX. Bezirke, lehrte hier die englische Sprache in der V. und VI., die französische Sprache in der IIa und b, V. und VI. Classe.
15. Professor Hermann Anton, zugleich Professor an der öffentlichen Ober-Realschule in der Josefstadt, lehrte hier Mathematik in den Ober-Classen und die Geometrie in der VII. Classe, geometrisches Zeichnen in der Gewerbeschule.
16. Supplent Josef Dworek, in gleicher Eigenschaft auch an der k. k. Realschule in Sechshaus bedienstet, lehrte das Freihandzeichnen in der II b, der VII. Classe und in der Gewerbeschule, supplirte den Prof. Klein während des 1. Semesters und leistete im ganzen Schuljahre die beim Freihandzeichnen-Unterrichte nöthige Assistentz.
17. Supplent Eduard Wiskočil, k. k. Reserve-Lieutenant, lehrte das geometrische Zeichnen in der

*) So lange die Lehranstalt besteht, sind die Namen der Professoren immer nach der Dauer ihrer hierortigen Lehrthätigkeit geordnet.

- Ia, IIa, III., IV. Classe und in der Gewerbeschule, die Arithmetik in der IIa Classe.
18. Supplent Conrad Kraus, k. k. Reserve-Lieutenant, lehrte das geometrische Zeichnen und die Arithmetik in der Ib und IIb Classe.
19. Der approbierte Lehramts-Candidat Dr. Franz Wilomitzer lehrte in Ablegung des Probejahres die deutsche Sprache in der V. und VI., Geographie in der Ib Classe.
20. Probe-Candidat Jonat Heller supplirte im 1. Semester den Professor Ernst, lehrte im 2. Semester Geschichte und Geographie in der V. Classe.
21. Carl Faulmann, Examinator für die Lehramts-Prüfung aus der Stenographie und Lehrer dieses Faches an mehreren hiesigen Mittelschulen, lehrte die Stenographie in 2 Cursen.
22. Josef Kastner, Lehrer an der Bürgerschule im VIII. Bezirke, unterrichtete in der Kalligraphie und im Gesange.
23. Historienmaler G. Kugler lehrte das Freihandzeichnen in der Gewerbeschule und leistete Aus-hilfe in diesem Fache an der Realschule während des Urlaubes des Professors Klein.
24. Genre-Maler Ignaz Elminger lehrte das Freihandzeichnen in der Gewerbeschule.

II. Die Dienerschaft.

1. Der Schuldiener Franz Kugelweih.
2. Der Aushilfsdiener Anton Wunderer.
3. Der Aushilfsdiener Lorenz Schmid.
4. " " Michael Holzinger.

C.

Lehrplan.

I. Religionslehre.

1. Classe. Biblische Geschichte in zusammenhängender Darstellung nach Dr. Wappler's Lehrbuche.
2. Classe. Katholische Glaubenslehre mit Berücksichtigung der Liturgie der am öftesten vorkommenden gottesdienstlichen Handlungen, insbesondere der h. Messe, nach Dr. Leinfau's Lehrbuche.
3. Classe. Katholische Sitten- und Pflichtenlehre nach Dr. Wappler's Lehrbuche.
4. Classe. Uebersichtliche katholische Religions- und Kirchengeschichte mit gleichzeitiger Berücksichtigung der Weltgeschichte nach dem Lehrbuche von J. Engel.

II. Deutsche Sprache.

1. Classe. Wiederholung der gesammten Formenlehre, Uebersicht der Satzformen in Musterbeispielen, Sprech-, Lese- und Schreibübungen, letztere vorherrschend orthographischer und grammatischer Art; Besprechen und Memorieren des Gelesenen, mündliches und schriftliches Wiedergeben von Erzählungen und kurzen Beschreibungen. Alle 8 Tage 1 Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.
Wochentlich 4 Stunden.
2. Classe. Vervollständigung der grammatischen Formenlehre, Fortsetzung der Lehre vom Satzbaue, Analyse mehrerer Lesestücke. Alle 14 Tage 1 Hausarbeit, alle 4 Wochen 1 Schularbeit.
Wochentlich 4 Stunden.
3. Classe. Satzvereine, zusammengezogene Sätze, Satzgefüge, die Periode; systematische Belehrung über Rechtschreibung und Zeichensetzung; statarische Lectüre; Aufsätze verschiedener Art auf geographischem, historischem und naturhistori-

ischem Gebiete. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen 1 Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

4. Classe. Zusammenfassender Abschluß des gesamten grammatischen Unterrichtes; Wortbildung und Wortfamilien; deutsche Metrik und Prosodie; Geschäftsaufsätze und Aufsätze verschiedener Art; statarische Lectüre. Alle 14 Tage 1 Hausarbeit, alle 4 Wochen 1 Schularbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Schiller's deutsche Grammatik für Mittelschulen in der 1., 2., 3. und 4. Classe, Schiller's Lesebuch 1. und Bernaleken's Lesebuch 2., 3. u. 4. Theil für die gleichnamigen Classen.

5. Classe. Die Lehre von den Dichtungsarten. Elemente der mittelhochdeutschen Grammatik. Deutsche Literaturgeschichte bis zur mittelhochdeutschen Blüthezeit. Schul- und Hausarbeiten.

Themata: Welchen Einfluß übte Amerika auf Europa? Wahre Freundschaft (Erzählung). Die Waldmühle. Der Dorffriedhof. Ein Charakter aus „Tell“. Hund und Kage. Jeder ist seines Glückes Schmied. Erklärung und Uebersetzung des 1. Liedes aus der Nibelungen Not. Welche Motive treiben den Johanniter in Schillers Kampf mit dem Drachen zu seinem Unternehmen? Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. Das Leben des Kriegers. Wilhelm Tell, I. Akt; Inhaltsangabe. Winter auf dem Lande und in der Stadt. Landhaus und sein Garten. Betrachtung beim Anblick einer Schaar von Auswanderern. Monat Mai. Der Geizige, (ein Charakterbild).

Lektüre: Epik. Nibelungenhort von Jordan. Tell's Tod, von Uhland. Faust in Wittenberg, (von Schwab). Erbkönig, von Göthe. Der getreue Eckart. Das Eleusische Fest, von Schiller. Der gerettete Jüngling, v. Herder. Legende, von Grün. Nibelungenlied (von Uhland). Messias, (I. Ges.) v. Klopstock. Novelle, von Göthe. Der wilde Jäger, von Bürger. Der Fischer, von Göthe. Der Zauberlehrling. Johanna Sebus. Die Kraniche des Jbykus, (von Schiller). Der

Kampf mit den Drachen. Der Pilgrim von St. Just (Platen). Die Hiftörchen, von Kopisch. Reinecke Fuchs, (I. Ges.) v. Göthe. Lyrik. Beherzigung, von Göthe. Wanderers Nachtlied. Meeresstille und glückliche Fahrt. Sennelied, von Schiller. Gebet vor der Schlacht (Körner). Des Knaben Berglied, von Uhland. Schilflied, v. Lenau. Wacht am Rhein, von Schneckeburger. Frühlingsfeier, v. Klopstock. Los des Lyrikers, v. Platen. Hymne an Oesterreich, von Grün. Aus den römischen Elegien, von Göthe. Das Sonett, von A. W. Schlegel. An Göthe, von Platen.

Didaktik. Adler und Taube, von Göthe. Pegasus im Joch. Die Kreuzschau, von Chamisso. Aus den „Xenien“. Aus dem deutschen Räthselbuch.

Prosa. Göthe's Vaterhaus und Vaterstadt, von Göthe. Waldburg, von Stifter. J. Grimm an seinen Bruder. Aus den Reden an die Deutsche Nation, von Fichte. Ehre von Döderlein.

Drama. Schillers „Tell“ vollständig. Aus Homer: Ilias. Streit zwischen Agamemnon und Achilleus, (I. Ges.) Hector und Andromache (aus dem VI. Gesang.) Odyssee. Nausikaa, VI. Gesang. Der Cyclope Polyphemus, IX. Ges. Odysseus bei dem Schweinehirten Eumaios, (aus Gesang XIV). Der Bettler Fros, (aus Ges. XVII). Der Freier Uebermuth und Bestrafung (aus Gesang XX und XXI) Nibelungennot im Urtext (nach Reichel). Von Strophe 13 bis Strophe 1624).

Wochentlich 3 Stunden.

6. Classe. Elemente der mittelhochdeutschen Grammatik nebst Uebersetzungs-Uebungen. Uebersicht der deutschen Literaturentwicklung von ihren Anfängen bis auf die Zeit der Vollendung der Renaissance im 18. Jahrhunderte. Schul- und Hausarbeiten.

Themata: Bahnhof-Scenen. Einfluß der Kreuzzüge auf die deutsche Literatur. Kleines ist die Wiege des Großen. Charakter Hageis im Nibelungenliede. Rüdiger von Bechlarn, ein

Bild deutscher Treue und Biederkeit. Erklärung und Uebersetzung aus der Nibelungennot, Str. 2084 ff. Ein Gang durch die Weltausstellung. Warum ist es gut, daß wir die Zukunft nicht vorher wissen? Julius Cäsar am Rubico (ein Monolog.) Charakter der Römer vor den punischen Kriegen. Woran mich der Anblick einer Burgruine erinnert. Mein Lieblingsbuch. Welchen Einfluß haben die Maschinen auf die Zustände und Verhältnisse der menschlichen Gesellschaft ausgeübt. Jeder ist seines Glückes Schmied. Rüdiger von Bechlarn, ein tragischer Charakter. Uebersetzung und Erklärungen Friedrichs von Hausen Nr. 2. Das Marchfeld, ein Schauplatz der Geschichte.

Mittelhochdeutsche Lesestücke nach Reichel's Lesebuche:

Aus dem Nibelungen-Not von Vers 13—904, dann 2072—2161. Aus der „Gudrun“, Lied III, Vers 1—54, dann 101—184. Aus „Reinhart Fuchs“, Vers 1—216. Aus Hartmanns „armer Heinrich“, Vers 1—300. Aus „Parzival“ Str. 117—124. Aus „Gottfried von Straßburgs Tristan und Isolde.“ Vers 1—180.

Christliche Gedichte:

a) Lieder Heinrich's VI. b) 2 Lieder Friedrichs v. Hausen 1 u. 2. c) 3 Lieder Reinmar des Alten, 1, 2 u. 3. d) 10 Lieder Walther's von der Vogelweide, 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 13, 14 und 15. e) 3 Lieder Neidharts von Neuenthal, 1, 2, 3. Aus „Rud. von Ems“ Barlaam und Josaphat: „Der reiche man u. Lazarus. „Fuchs und Krebs“. Aus „Bridontes Bescheidenheit: Von der Zungen.

Prosastücke:

Aus „der Predigt von Bruder Berthold v. Regensburg 550—640. Aus dem Schwabenspiegel: Cap. 110, Cap. 111, Cap. 206.

Wochentlich 3 Stunden.

7. Classe. Literaturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Lectüre, Schul- und Hausarbeiten. Sprech- und Disputier-Übungen.

Themata: Waren die Griechen oder die Römer universal-historisch bedeutender? Die cultur-geschichtliche Bedeutung des Christenthums. Weihnachtsbilder. Frühlingsbilder u. Frühlingsgefühle. Ueber die Zwecke des menschlichen Daseins. Hat die Masse oder der Einzelne größeren Einfluß auf die Weltgeschichte? Hat Dahlmann Recht, wenn er sagt: die Revolutionen seien immer ein Unglück? Es ist ein Tagebuch über die Osterwoche zu führen. Bedeutung der Weltausstellung. Die wichtigsten Momente in der Entwicklungsgeschichte der Deutschen. Welche Vorzüge hat die bildende Kunst vor der dichtenden? Klopstock als Epiker und Lyriker. Was verdankt die deutsche Literatur fremden Einflüssen? Der Tod im Leben des Einzelnen und im Leben der Nation. Welche Einflüsse wirken auf die Entwicklung eines jungen Mannes? Leichenrede am Grabe eines studierenden Knaben und eines verdienstvollen Greises. Abiturientenrede. Reisewünsche. Ist die Armuth oder der Reichthum der bessere Hebel zu wissenschaftlichem Fortschritt?

Lectüre: Aus Egger's Lesebuche: Von Klopstock (Messiade, Oden), Lessing, Voß, Herder, Göthe und Schiller.

Häusliche Lectüre zur Besprechung in der Schule: Lessing's „Minna v. Barnhelm“, „Emilia Galotti“, „Nathan der Weise“; Schiller's „Wilhelm Tell“, „Fiesco“, „Kabale und Liebe“; Göthe's „Clavigo“, „Faust“, „Tasso“, „Götz“, „Iphigenie“, „Egmont“.

Egger's Lesebuch, I. in der 5. Classe, II. in der 7. Classe, Reichel's mittelh. Lesebuch in der 5. und 6. Classe. Schiller: Einleitung in die Metrik und Literatur in der 5., 6. und 7. Classe.

Wochentlich 3 Stunden.

III. Französische Sprache.

1. Classe a und b. Die Regeln der Aussprache und des Lesens mit Inbegriff der Lehre vom Accente. Formenlehre von avoir und être und des regelmäßigen Zeitwortes der ersten Conjugation, Formenlehre des nomen, das Wichtigste über den article partitif, die am häufigsten vorkommenden Präpositionen. Aneignung eines entsprechenden Wörrervorrathes mittelst des Memorierens, mit besonderer Rücksicht auf die Materien der übrigen Disciplinen. Mündliche und schriftliche Uebungen. Wochentlich 5 Stunden.

Ploetz, Elementar-Grammatik. Kleines Vocabelbuch.

2. Classe a und b: Gesammte übrige Formenlehre der flexiblen Redetheile, einschließlich der häufigst vorkommenden unregelmäßigen, defectiven und unpersönlichen Verben; Adverbien und Conjunctionen; Regel über das participe passé. Vermehrung des Wörter- und Phrasenvorrathes. Mündliche und schriftliche Uebungen in vollständigen Sätzen. Alle 14 Tage eine Schularbeit.

Ploetz, Elementar-Grammatik. Kleines Vocabelbuch.

3. Classe. Cursorische Wiederholung des Lehrstoffes der 1. und 2. Classe und Ergänzung der systematischen Kenntniß der gesammten Formenlehre durch die selteneren abweichenden Formen. Die unregelmäßigen Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs; das Numerale, die Präposition. Fortgesetztes Vermehren des Wörter- und Phrasenvorrathes. Mündliche und schriftliche Uebungen. Leichte prosaische und poetische Lectüre.

Ploetz, Schulgrammatik. Lectures choisies.

Wochentlich 4 Stunden.

4. Classe. Ergänzung der systematischen Kenntniß der gesammten Formenlehre durch die selteneren, abweichenden Formen. Die unregelmäßigen Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs; das Numerale, die Präposition. Wortstellung, Fortgesetzte mündliche und schriftliche Uebungen mit Hervorhebung der Gallicismen und der wichtigeren Synonymen bei steter Berücksichtigung

einer Vermehrung des Wortvorrathes. Leichte prosaische und poetische Lectüre.

Ploetz, Schulgrammatik. Lectures choisies.

Wochentlich 3 Stunden.

5. Classe. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichtes. Erweiterung der lexikalischen Kenntnisse. Sprechübungen und schriftliche Aufsätze mit besonderer Rücksichtnahme auf die französische Lectüre und auf die übrigen Lehrgegenstände. Lesung von Musterstücken der historischen und descriptiven Literatur. Memorieren geeigneter Lesestücke.

Es wurde gelesen:

Toepffer: Nouvelles Genevoises. Le Lac de Gers. Bernardin de Saint-Pierre: Paul et Virginie dans la forêt.

Thierry: Couronnement de Guillaume le Conquérant, roi d'Angleterre et partage des terres des Saxons.

Fénelon: Commencement du récit de Télémaque devant Calypso.

Scribe: Bertrand et Raton,

Thematata: Voyage de Vienne à Trieste par le chemin de fer du Sud; L'Exposition universelle de Vienne 1873; Le Tunnel du Mont Cenis. Une aventure dans les bois.

Wochentlich 3 Stunden.

Ploetz, Syntax und Formenlehre der französischen Sprache.

Ploetz, Manuel de Littérature française.

6. Classe. Der Uebergangsperiode wegen dasselbe grammatische Pensum wie in der 5.; nur mußte mit Rücksicht auf die geringere Stundenzahl wesentlich gekürzt werden.

Obwohl für die Lectüre in beiden Classen dasselbe Stundenmaß (1 in der Woche) angesetzt war, konnte hier doch bei der größeren Reife der Schüler außer den oben angegebenen Lesebüchern noch durchgenommen werden:

Florian. „Imitation de Don Quichotte: De l'agréable manière dont Don Quichotte reçut l'ordre de chevalerie.

Victor Hugo: Notre-Dame de Paris: Physiognomie du vieux Paris du temps de Louis XI.; L'Asile.

Themata und Lehrbücher wie in der 5.

Wochentlich 2 Stunden.

7. Classe. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichtes, theilweise in französischer Sprache. Sprechübungen, Vorträge.
Lectüre: Molière: Les femmes savantes. — La Fontaine: Le chêne et le roseau; Le rat qui s'est retiré du monde; le savetier et le financier. — Racine; Phèdre. — Boileau: L'art poétique. — Fénelon: Commencement du récit de Télémaque devant Calypso. — Voltaire: La Henriade; Siècle de Louis XIV. — Rousseau: Le lac de Genève. — Mde. de Staël: De l'Allemagne. — Béranger: Le marquis

de Carabas; le tailleur et la fée. — Lamartine: L'isolement; le cri d'ame. Alfred de Vigny: Le cor. — Victor Hugo: La grand' mère; fragment de la préface de Cromwell; Notre-Dame de Paris; feuilles d'automne.

Freie Aufsätze konnten in Berücksichtigung der Uebergangsperiode nur in sehr beschränkter Maße gegeben werden, und war es auch gestattet, dieselben theilweise in deutscher Sprache abzufassen; gegeben wurden: Einige Commentare. Die Romantik in Deutschland und Frankreich und ihre bedeutendsten Vertreter. Ueber Tempora und Modi.

Ploetz, Syntax und Formenlehre; Manuel de littérature française.

Wochentlich 2 Stunden.

IV. Englische Sprache.

5. Classe. Aussprachlehre mit Hinweisung auf die Gesetze der Lautverschiebung und ihrer Beziehung zu den germanischen Elementen der englischen Sprache; Einübung an zahlreichen Lesestücken. Die gesammte Formenlehre unter Vergleichung mit der deutschen und französischen Grammatik; die zum Verständnisse einfacher Lesestücke erforderlichen Sätze der Syntax. Lectüre erzählender und beschreibender Prosa. Exercitien, Extemporalien und Dictate.

Themata: Résumé aus der dem Lehrbuche entnommenen Lectüre: Thomas Babington Macaulay; James Watt; George Stephenson.

Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.

Wochentlich 3 Stunden.

6. Classe. Wiederholung der Formenlehre, hauptsächlich ihres anomalen Theiles, umständlichere Behandlung der Syntax. Kenntniß der wichtigsten Ableitungen und Zusammen-

setzungen von Wörtern. Exercitien, Extemporalien und Dictate. Memorieren geeigneter Lesestücke.

Es wurden gelesen:

Charles Lamb; Tales from Shakespeare King Lear.

Hamlet, Prince of Denmark.

Benjamin Franklin:

The way to wealth.

The whistle.

A petition.

Washington Irving:

Rip van Winkle.

Rural Life in England.

Simpson:

Heads or Tails, a comedy.

Themata: Résumé aus der Lectüre: Hamlet, King Lear, Macbeth.

Högel: Lehrbuch der englischen Sprache. I. Theil.

Herrig: The British Classical Authors.

Wochentlich 2 Stunden.

V. Geografie und Geschichte.

1. Classe. Die wichtigsten Elemente der astronomischen und physischen Erdkunde: Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihren Völkern und Staaten. Lehrbuch von Klun.
Wochentlich 4 Stunden.
2. Classe. I. Semester. Orientalische und griechische Geschichte. Geographie Asiens und Africas. II. Semester. Macedonische und römische Geschichte. Geographie von Süd- und West-Europa. Lehrbücher von Klun und Hannak.
Wochentlich 4 Stunden.
3. Classe. Geschichte des Mittelalters, Geographie des nördlichen und östlichen Europas, Deutschlands und der Schweiz. Lehrbücher von Hannak und Klun.
4. Classe. Die österr.-ungarische Monarchie. Amerika. Australien. — Begebenheiten aus der Geschichte der Neuzeit.
Geographie nach Klun. Geschichte nach Welser. Wochentlich 4 Stunden.
5. Classe. Geschichte der alten Welt bis zum Sturze des römischen Westreiches 476. Nach Bütz.
Wochentlich 3 Stunden.
Geographie (Repetition): Allgemeine Geographie. Asien. Afrika. Die 3 südlichen Halbinseln Europas. Nach Seydlitz.
Wochentlich 1 Stunde.
6. Classe. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis ins XVII. Jahrhundert. Nach Bütz.
Wochentlich 3 Stunden.
Geographie (Repetition): Fortsetzung der Geographie Europas, Amerika, Australien. Nach Seydlitz. Wochentlich 1 Stunde.
7. Classe. Geschichte der Neuzeit vom westphälischen Frieden bis auf unsere Tage. — Die österreichisch-ungarische Monarchie.
Geschichte nach Bütz. Statistik nach Hannak. Wochentlich 3 Stunden.

VI. Mathematik.

1. Classe. **Arithmetik:** Sexagesimales Zahlensystem. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und einnamig benannten ganzen Zahlen und Decimalbrüchen. Theilbarkeit der Zahlen, größtes gemeinschaftliches Maß, kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. Lehre von den gemeinen Brüchen. Das Rechnen in mehrnamigen ganzen Zahlen. Wälsche Praktik.
Wochentlich 3 Stunden.
2. Classe. **Arithmetik:** Das Wichtigste aus der Münz-, Maß- und Gewichtskunde. Münz-, Maß- und Gewichtsreduction. Einfache und zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen mit Anwendung auf praktische Rechnungsfälle. Kettenregel. Aufgabenlösung nach Form der Schlussrechnung bei der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri, Termin-, Gesellschafts-, Durchschnitts- und Alligationsrechnung. —
Wochentlich 3 Stunden.
3. Classe. **Arithmetik:** Wiederholung des bisherigen arithmetischen Lehrstoffes und Erweiterung der Interessen-Rechnung mit ihrer Anwendung auf die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden einfachen und zusammengesetzten Aufgaben. Einübung der vier ersten Grundoperationen in allgemeinen Zahlen. Potenzieren und Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus besonderen Zahlen.
Wochentlich 3 Stunden.
4. Classe. a) **Arithmetik:** Erweiterte Münz-, Maß- und Gewichtskunde. Berechnung der Papier-Effekten nach dem Wiener Coursblatte. Zinseszinsen-Rechnung in ihrer Anwendung auf Lebens- und Rentenversicherungen. b) **Algebra:** Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen, größtes gemeinschaftliches Maß und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches; Lehre von den gemeinen Brüchen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten nebst ihrer Anwendung auf praktische Aufgaben.
Wochentlich 4 Stunden.

5. Classe. a) **Algebra**: Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen, die Zahlensysteme überhaupt und das dekadische insbesondere: größtes gemeinschaftliches Maß und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches; Theorie der Theilbarkeit, Lehre von den gemeinen und Decimalbrüchen, von Potenzen und Wurzelgrößen; Bedeutung der imaginären und complexen Zahlen, die vier Grundoperationen mit denselben; Lehre von den Verhältnissen und Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, diophantische Gleichungen nebst Anwendung auf praktische Aufgaben.
- b) **Geometrie**: **Planimetrie** in ihrem vollen Umfange, vom streng wissenschaftlichen Standpunkte behandelt; zahlreiche geometrische Uebungen. Wochentlich 6 Stunden.
6. Classe. **Algebra**. Wiederholung jener Theile der Algebra, welche bereits in der früheren Classe abgehandelt wurden. Die Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Exponentialgleichungen, unbestimmte Gleichungen; arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung; die Combinationslehre; Permutieren, Combinieren und Variieren; der binomische Lehrsatz; die Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung.
- Geometrie**: a) **Planimetrie**: die Kreislehre; b) **ebene Trigonometrie**: die Gonometrie: die Berechnung der trigonometrischen Zahlen und das Rechnen mit denselben; das rechtwinkelige Dreieck; das schiefwin-

lige Dreieck: Anwendung der trigonometrischen Lehrsätze auf Vielecke und Feldmesskunst. Die goniometrischen Gleichungen.

c) **Stereometrie**: Einleitung: Punkte, Linien und Ebenen im Raume unter- und gegeneinander; der körperliche Winkel; die Polyeder; Kongruenz, Symmetrie und Aehnlichkeit der Polyeder; die Inhaltsgleichheit und Ausmessung derselben; das Prismatoid und seine Spezialitäten; der Cylinder; der Kegel; die Kugel. — Der Unterricht in der Algebra und Geometrie läuft das ganze Jahr hindurch parallel.

Wochentlich 5 Stunden.

7. Classe. **Algebra**: Die Theorie der Kettenbrüche. — **Geometrie**: a) **sphärische Trigonometrie**. Das rechtwinkelige und schiefwinkelige Dreieck; Anwendung der Lehrsätze der sphärischen Trigonometrie auf stereometrische Aufgaben, auf Astronomie. —
- b) Die **analytische Geometrie** in der Ebene: die gerade Linie; Aufgaben über dieselbe; der Kreis; Construction desselben; Tangenten, Chordalen, Polaren und Aehnlichkeitspunkte desselben; die Kegelschnittslinien: Ellipse, Hyperbel und Parabel; die Construction derselben. Tangenten und Brennpunkte; die Durchmesser dieser Curven. Wiederholung des gesammten Lehrstoffes aus der Algebra und Geometrie mit entsprechender Ergänzung auf Grund der bereits gereifteren Kenntnisse.

Wochentlich 5 Stunden.

Als Lehrmittel dienen: Arithmetik von Billicus, Algebra von Haberl, Geometrie von Sondorfer.

VII. Geometrie.

1. Classe. Grundbegriffe der Geometrie; über den Punkt; die gerade Linie; Curven, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Polygone; über Congruenz, Gleichheit und Aehnlichkeit; über Kreise und Ellipsen; Vorführung der einfachen Körpergestalten; geometrische Gebilde werden von den Schülern, theils nach

Tafelzeichnungen, theils nach Draht- oder Holzmodellen, zu Papier gebracht; die Zeichnungen werden sowohl mit Blei als auch mit Tusch ausgeführt; Schattengebung mit entsprechender Straffierung; Zeichnungen nach an der Tafel vorgezeichneten Ornamenten. Wochentlich 6 Stunden.

2. Classe. Anknüpfung an das in der ersten Classe Gelehrte und theilweise Wiederholung und Weiterausführung desselben; die Zeichnungen werden nicht wie in der ersten Classe mit freier Hand, sondern mit Zirkel und Lineal ausgeführt.
Wochentlich 3 Stunden.
3. Classe. Wiederholung der Lehren der ebenen Geometrie. Das Wichtigste von den Elementen der Stereometrie mit Inbegriff von Körperinhaltberechnungen. Darstellungen technischer Objekte nach cotierten Tafelzeichnungen.
Wochentlich 3 Stunden.
4. Classe. I. Semester: Elemente der darstellenden Geometrie: Beziehungen von Punkten, geraden Linien und Ebenen zu einander und zu den Projektionsebenen. II. Semester; Theoretisch-constructive Uebungen im Zeichnen der wichtigsten ebenen Curven. Lösung von Aufgaben der Planimetrie und Stereometrie.
Wochentlich 3 Stunden.
5. Classe. Elemente der darstellenden Geometrie. Beziehungen von Punkten, Geraden und Ebenen zu einander und zu den Projektionsebenen, Schnitte von Ebenen mit Körpern und krummen Flächen. Berührungsebenen an krumme Flächen.
Wochentlich 3 Stunden.
6. Classe. Wiederholung des Lehrstoffes der 5. Classe; körperliche Ecke, Körperschnitte, Kegelschnittlinien, Berührungsebenen, Durchdringungen.
Wochentlich 3 Stunden.
7. Classe. Schattenlehre. Perspektive. Wiederholung aus dem Gesamtgebiete der darstellenden Geometrie. Darstellung technischer Objekte nach Angaben und Vorlagen.
Wochentlich 3 Stunden.

VIII. Physik.

3. Classe. Experimentalphysik. Einleitung, Wärmelehre, Statik und Dynamik fester, tropfbarflüssiger und gasförmiger Körper.
Wochentlich 4 Stunden.
4. Classe. Experimentalphysik. Die Lehre vom Schalle; die Lehre vom Lichte; theilweise Wiederholung des Lehrstoffes vom verfloffenen Jahre.
Wochentlich 2 Stunden.
6. Classe. Mathematische Physik. Einleitung, Statik und Dynamik fester tropfbarflüssiger Körper und der Gase, Akustik.
Wochentlich 4 Stunden.
7. Classe. Mathematische Physik. Magnetismus, Elektrizität, Optik und Wärme.
Wochentlich 4 Stunden.
Lehrbücher von Krist und von Kunze.

IX. Chemie.

4. Classe. Anfangsgründe der Chemie.
Wochentlich 3 Stunden.
5. Classe. Metalloide. Metalle der Alkalien, alkalischen Erden und Erden.
Wochentlich 1 Stunde.
6. Classe. Schwere Metalle. Organische Chemie. Fette Säuren. Kohlenhydrate, und deren nächste Derivate.
Wochentlich 2 Stunden.
7. Classe. Schluß der organischen Chemie. Recapitulation.
Wochentlich 2 Stunden.
Als Lehrbuch: Chemie von Hinterberger

X. Naturgeschichte.

1. Classe. Zoologie: Einleitung in die Naturgeschichte; über das Wesen organischer und unorganischer Naturkörper, über den Bau des menschlichen Körpers und der Thiere. Kurze Uebersicht der Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten und Spinnenthiere; Einiß über die Krebsthiere und Würmer.
Wochentlich 3 Stunden.

2. Classe. I. Semester. **Mineralogie.** Kurze Beschreibung der Krystallgestalten. — Allgemeine Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der Ordnungen und der wichtigsten Mineralien.
II. Semester. **Botanik.**
Kurze Uebersicht des Pflanzenreiches im Allgemeinen mit Besprechung der größten und wichtigsten Pflanzenfamilien (Cultur- und Giftpflanzen hervorgehoben).
Wochentlich 3 Stunden.
5. Classe. **Zoologie.** Ausführliche Wiederholung der Organisation des menschlichen und thierischen Körpers (mit Beispielen aus allen Classen); über das Leben der Thiere im Allgemeinen: Aeußerungen des Instinktes, Kunsttriebe, Wanderungen; geographische Verbreitung, systematische Uebersicht der Classen, und Ordnungen mit Hervorhebung der wichtigsten Familien und Arten der Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten, Spinnenthiere, Krustaceen und Würmer; von den Bauchthieren bloß die Charakteristik der Classen und Ordnungen.
Wochentlich 3 Stunden.
6. Classe. **Botanik.** Ueber das Leben der Pflanzen (das Wichtigste über den Bau, die chemischen und physiologischen Erscheinungen;

Beschreibung der einzelnen Organe); geographische Verbreitung und Systematik der Pflanzen (Erklärung des Vinee'schen, Decandol'schen und Jussieu'schen Systems); Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach denselben; kurze Charakteristik der Kryptogamen. — Charakteristik der wichtigeren und größeren Pflanzenordnungen (Familien) mit den wichtigsten Gattungen (Hervorhebung der Kulturpflanzen des Inlandes, der wichtigsten der außereuropäischen Länder; Giftpflanzen u. s. w.)
Wochentlich 2 Stunden.

7. Classe. **Mineralogie.** Charakteristik der Krystallgestalten, der einfachen und der minder complicierten Combinationen derselben, allgemeine Eigenschaften der Mineralien (Struktur, Theilbarkeit, Härte, optische Eigenschaften u. s. w.); dieselben werden an vorgelegten Mineralien gezeigt; Erklärung des Mohs'schen Mineraliensystems, Anleitung zum Bestimmen von Mineralien. — Systematische Beschreibung der Ordnungen mit den wichtigsten Mineralien aus denselben; kurze Andeutungen aus der Geognosie, Geologie; geographische Verbreitung der Thiere und Pflanzen; Klimatologie.
Wochentlich 2 Stunden.

XI. Freihandzeichnen.

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| 2. Classe. Vor Allem richtiges Contourzeichnen.
Wochentlich 4 Stunden. | 5. Classe. Wie in der 3. und 4. Classe.
Wochentlich 4 Stunden. |
| 3. Classe. Zeichnen nach Vorlagen und nach Gipsmodellen.
Wochentlich 4 Stunden. | 6. Classe. Wie in den vorhergehenden Classen.
Wochentlich 4 Stunden. |
| 4. Classe. Wie in der 3. Classe.
Wochentlich 4 Stunden. | 7. Classe. Wie in den vorhergehenden Classen.
Wochentlich 3 Stunden. |

XII. Modellieren.

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------------|
| 5. Classe. Wochentlich 6 Stunden. | 7. Classe. Wochentlich 6 Stunden. |
| 6. Classe. Wochentlich 6 Stunden. | (Im 2. Semester wurde nicht modelliert.) |

XIII. Schönschreiben.

1. und 2. Classe. Die deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift nach Mucks System in der 2. Classe außerdem für mehr vorgeschrittene Schüler die Ronde-schrift. Wochentlich 2 Stunden.
Nur Schüler mit unausgebildeter Handschrift werden zum Besuche dieses Unterrichts verpflichtet.

XIV. Stenografie.

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. Cours. Theorie des Systems nach Anleitung des Gabelsberger'schen stenographischen Lehrgebäudes von K. Faulmann. Leseübung: stenographische Classifier-Ausgabe. II. Bd. Wallenstein. Wochentlich 2 Stunden.</p> | <p>2. Cours. Leseübung: Reden in gekürzter Schrift nach Anleitung des „Kammerstenographen“, Jahrgang 1871. Schreibübungen nach einem Diktando in steigender Schnelligkeit. Wochentlich 2 Stunden.</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

XV. Gesang.

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. Abtheilung. Elementar-Unterricht im Gesange nach H. Bönick's Chorgesangsschule.</p> | <p>Liedern nach Noten mit besonderer Berücksichtigung deutscher Volksweisen.</p> |
| <p>2. Abtheilung. Einübung von 2 und 3stimmigen</p> | |

D. Schüler-Statistik.

I. Anzahl der Schüler.

Klasse	Burden im I. Semester aufgenommen	Darunter wiederholten die Klasse	Traten aus im I. Semest.	Verblieben zu Ende des I. Semester	Traten ein im II. Semest.	Traten aus im II. Semest.	Blieben bis Ende des Schuljahres
I _a	53	4	2	51	—	2	49
I _b	57	3	2	55	—	3	52
II _a	49	3	2	47	—	2	45
II _b	43	3	1	42	—	2	40
III	49	3	—	49	1	1	49
IV	49	1	2	47	1	2	46
V	51	—	2	49	—	5	44
VI	17	—	1	16	—	—	16
VII	24	2	1	23	—	1	22
Zusammen . .	392	21	13	379	2	18	363

Dazu kamen noch in beiden Semestern 4 Privatisten der I. Klasse, im 1. Semester 1 Privatist der III. Klasse und ein Gasthörer.

II. Nach dem Aufenthaltsorte der Eltern.

Land	Klassen									
	I _a	I _b	II _a	II _b	III	IV	V	VI	VII	Zusam.
Nieder-Oesterreich . .	47	52	42	39	46	45	41	15	17	344
(darunter Wien) . . .	(35)	(41)	(32)	(30)	(46)	(38)	(26)	(9)	(14)	(271)
Ober-Oesterreich . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Steiermark	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
Böhmen	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Mähren	1	—	—	1	—	1	—	—	1	5
Schlesien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Ungarn	1	—	—	—	2	—	—	1	2	6
Ausland	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
Zusammen . .	49	52	45	40	49	46	44	16	22	363

III. Nach dem Alter beim Eintritte.

Alter	Klassen									
	I _a	I _b	II _a	II _b	III	IV	V	VI	VII	Zusam.
10 Jahre	4	8	1	—	—	—	—	—	—	13
11 "	11	19	2	4	1	—	—	—	—	37
12 "	15	18	16	8	7	2	—	—	—	66
13 "	19	6	16	16	24	13	1	—	—	95
14 "	—	1	9	10	9	13	7	—	—	49
15 "	—	—	1	1	7	8	21	2	3	43
16 "	—	—	—	1	1	6	9	8	9	34
17 "	—	—	—	—	—	4	3	4	6	17
18 "	—	—	—	—	—	—	3	1	1	5
19 "	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
20 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zusammen . .	49	52	45	40	49	46	44	16	22	363
Durchschnitts-Alter in Jahren	12.0	11.3	12.7	13.0	13.3	14.3	15.3	16.4	16.8	—
	11.7		12.9							

IV. Nach der Confession.

Confession	Klassen									Zusam.
	Ia	Ib	IIa	IIb	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
röm. Katholiken . . .	47	50	40	36	48	43	38	16	19	337
Evangel. Christen A. C.	1	—	—	—	1	1	3	—	2	8
dto. S. C.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
nicht unirte Griechen .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Israeliten	1	2	5	4	—	1	3	—	—	16
Zusammen	49	52	45	40	49	46	44	16	22	363

V. Nach der Nationalität.

Nation	Klassen									Zusam.
	Ia	Ib	IIa	IIb	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Deutsche	48	51	44	40	42	46	38	16	19	34
Ungarn	1	—	1	—	3	—	1	—	1	7
Czechen	—	1	—	—	2	—	1	—	1	5
Polen	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Italiener	—	—	—	—	2	—	1	—	—	3
Engländer	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Griechen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zusammen	49	52	45	40	49	46	44	16	22	363

E.

Zuwachs der wissenschaftlichen Sammlungen.

Die Bibliothek erhielt in diesem Jahre 127 neue Werke, 35 Fortsetzungen und 193 Jahresberichte.

Folgende periodische Werke stehen den Professoren zur Verfügung und gehören, eines ausgenommen, zum inventarischen Besitze der Lehranstalt.

Das ministerielle Verordnungsblatt, die Zeitschrift: „Die Realschule“, die „österreich. Gymnasial-Zeitschrift“, die „Zeitschrift für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands“, „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“, „Zeitschrift für deutsches Alterthum“ von Haupt, „Herrig's Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen“, „Jahrbuch der romanischen und englischen Literatur“, Zarncke's „literarisches Centralblatt“, Sybel's „historische Zeitschrift“, Schultheß „Geschichts-Calender“, Petermann's „geographische Mittheilungen“, Schriften der k. k. geogr. Gesellschaft, „Mittheilungen“ der k. k. Central-Commission für österr. Baudenkmale (Geschenk der Commission), „Zeitschrift für Mathematik

und Physik“, Poggendorf's „Annalen der Physik und Chemie“, die „österreich. Zeitschrift für Meteorologie“, „Annalen der Chemie und Pharmacie“, „Verhandlungen und Jahrbuch“ der k. k. geologischen Reichsanstalt, „Verhandlungen und Jahrbuch“ der k. k. zool.-botan. Gesellschaft, die „österreich. botanische Zeitschrift“, die „allgemeine Bau-Zeitung“ (vom Waldheim'schen Verlage um den halben Preis überlassen), die Berliner „Baugewerks-Zeitung“ (Eigenthum des Prof. J. Koch), „Blätter für Kunstgewerbe“, die „Zeitschrift für bildende Kunst“, das „architektonische Skizzenbuch“, Verhandlungen der n. ö. Handels- und Gewerbekammer (Geschenk dieser Kammer) die „Gewerbehalle“, die „Wiener Zeitung.“

Die Lehrmittel-Sammlungen erhielten folgenden Zuwachs:

Einen Geomon, Bruhn's Atlas der Astronomie, Kiepert's physikalische Wandkarte, ein elektrisches Feuer-

zeug, ein Spectroskop, einen elektromagnetischen Motor mit Montierung für verschiedene optische Versuche. Zwei Schwimmer von Glas zur Demonstration des Dichtemaximums nach Steinhäuser, Verschiedenes zum Haushath für Physik und Chemie.

Fünf zoologische Stücke, 30 Mineralien; Langal's Bilder zur Geschichte, Teirich's Intarsien und Blätter für Kunstgewerbe, Blätter der „Wiener Bauhütte“, Weitbrecht's Ornamente, Albrecht Dürer's Handzeichnungen, II. Abtheilung, einen großen Löwenkopf in Gyps,

ein großes Kapital ionischen Styls, eine Apollo-Büste; Niernberger's Wandtafeln für den Gesangs-Unterricht.

Für die Gewerbeschule:

Photographische Abbildungen verschiedener Werkzeuge, Meter-Maße, Racinet: Ornamente, Teirich: Renaissance-Ornamente und Blätter für Kunstgewerbe; 6 Hefte mit Schmuck-Abbildungen des Werkes „die Perle“, Exner: Beiträge zur Geschichte der Erfindungen und Gewerbe in Oesterreich vom 18. Jahrhundert bis in die neueste Zeit.

F.

Geschenke an die Lehranstalt.

Es schenken:

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Navigazione e commercio in porti austriaci 1870, 1871, 2 Hefte, Navigazione in Trieste 1871, 1 Heft, Commercio di Trieste 1871, 1 Heft, Bericht der Grazer Handels- und Gewerbekammer 1869 und 1870, 1 Bd., Bericht der Handels- und Gewerbekammer in Wien 1871, 1 Bd., in Laibach sammt dem statistischen Berichte, 1870, 2 Bde., in Leoben 1866 bis 1870, 1 Bd., in Brody 1871, 1 Bd. und von 1866 bis 1871, 1 Bd., Verkehrs- und Handels-Verhältnisse Galziens von Adolf Lipp, 1 Bd.

Der Herr Bürgermeister von Wien, Dr. Cajetan Felder: Album photographischer Werkzeug-Abbildungen, herausgegeben von Franz Dostal's Söhnen.

Die Smithsonian-Institution in Philadelphia: Report 1870, 1 Bd., Report on Immigration, 1 Bd., Report of the Board of Public Education 1870, 1 Bd., Annual Report 1869 und 1870, 2 Bde.

Der hochlöbliche k. k. niederösterreichische Landesschulrath: 1 Exemplar der Haidinger'schen geognostischen Karten.

Der k. k. Landesschul-Inspektor Herr Dr. J. Krift: 12 Stück Mineralien und ein Paquet getrockneter Pflanzen, 1 Apollo-Büste, 1 Phalacrocorax carbo (erlegt von Sr. kais. Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Kronprinzen Rudolph).

Herr Architect Rudolph Bayer: einen großen Löwenkopf in Gyps.

Herr Direktor Dr. N. Sondorfer: Die vollständigen Jahrgänge 1868 und 1869 des „practischen Maschinen-Constructeur“ und Fragmente der Jahrgänge 1870, 1871 und 1872, 2 Exemplare seines Lehrbuches der Geometrie, 2. Thl., und 1 Exemplar der neuesten Auflage des 1. Theiles dieses Werkes.

Die Bücher-Verlagshandlungen: Schimpff in Triest: Streißler's geometrische Formlehre, 1 Bd.

Herbig in Berlin: Manuel de littérature française, 3. Aufl., 1 Bd., Zweck und Methode der französischen Unterrichtsbücher, von Bloek, 1 Heft.

Springer in Berlin: Abstract of English Grammar, 1 Heft.

Winiker in Brünn: Statistische Uebersichtstabelle der im österr. Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder von Trampler, 1 Hft.

Herr J. Hirschl: 3 Schulbücher.

Professor Dr. Hinterberger: 15 Exemplare seines Lehrbuches der technischen Chemie für Ober-Realschulen.

Professor A. Drechs: 1 Exemplar seines Lehrbuches: Die christlichen Sitten- und Pflichtenlehre.

Professor Dr. Horawig: 1 Exemplar seiner Edition: „Des Beatus Rhenanus literarische Thätigkeit in den Jahren 1530-1547“ und 2 Hefte „Zur Geschichte der Klosterwirthschaft.“

Herr C. Faulmann: 13 Exemplare seiner stenographischen Anthologie.

Aus der I a Klasse.		fl.	fr.	Aus der II a Klasse.		fl.	fr.	370 fl. 52 fr.
Nigler Anton		—	50	Adam Ferdinand		1	—	
Antropp Dominik		1	—	Baumgartner Alois		—	50	
Bibra Anton		—	50	Braun Josef		—	50	
Branner Viktor		1	—	Duchon Dominik		1	—	
Bucher Ignaz		—	50	Ehrenberger Franz		—	50	
Csoty Valentin		1	—	Ferenz Franz		—	20	
Deibler Josef		—	50	Hiltorowits Josef		1	—	
Demuth Edmund		—	50	Hogowitz Heinrich		1	—	
Dinold Rudolf		1	—	Hilft Engelbert		—	10	
Felsinger Johann		1	—	Goldblatt Alexander		1	—	
Finda Johann		1	—	Grobranner Wilhelm		1	—	
Geiger Julius		—	50	Halter Rudolf		—	50	
Gunolt Rudolf		—	50	Högl Franz		1	—	
Haasz Wendelin		—	50	Huber Karl		—	50	
Hann Wilhelm		1	—	Kohn Wilhelm		—	20	
Hofer Andreas		—	50	Kranzler Ferdinand		1	—	
Hoffmann Ernst		1	—	Krehan Karl		—	50	
Hornung Emil		—	50	Kerschmayer Karl		—	50	
Huber Karl		—	50	Kronel Karl		—	50	
Hübner Wilhelm		2	—	Lehmann Max		1	—	
Kozsy Rudolf		—	50	Liedmayer Ludwig		1	—	
Koschatko Franz		1	—	Linke Julius		1	—	
Kostner Albert		—	50	Manu Wilhelm		—	30	
Kowalek Emerich		2	—					
Aus der I b Klasse.				Aus der II b Klasse.				
Leber Franz		—	50	Niber Karl		5	—	
Lieb Julius		—	50	Noffel Bruno		—	50	
Lindermann Adolf		—	50	Nowotny Karl		—	50	
Mayer Rudolf		—	50	Nowal Rudolf		—	30	
Michel Alfred		2	—	Nulle Josef		1	—	
Palme Hermann		2	—	Baulitschke Johann		—	80	
Paulitschke Ignaz		—	80	Berwanger Franz		1	—	
Petravie Julius		2	—	Bollanik Alexander		—	20	
Pittner Ottolar		2	20	Freißler Karl		—	50	
Reich Karl		—	50	Raudnig Viktor		1	—	
Riedl Adolf		—	50	Redenschuß Richard		—	50	
Rilke Wilhelm		—	20	Reidinger Othmar		1	—	
Rothziegel Hermann		1	—	Richetti Karl		1	—	
Rubinstein Anton		2	30	Röttinger Josef		2	—	
Ruhmann Stefan		1	—	Rosenbaum Ignaz		1	—	
Rzesay Franz		—	20	Rupp Gustav		1	—	
Schaller Georg		—	50	Scherhammer Josef		—	50	
Scheer Josef		—	50	Schinaler August		—	50	
Schweick Viktor		1	—	Schneider Anton		—	40	
Schiller Friedrich		1	—	Schornböck Viktor		—	50	
Schipp Hermann		1	—	Schulz Ludwig		1	—	
Schulz Theodor		—	50	Stern Jidor		—	40	
Schwanberg Bohuslav		1	—	Thierfelder Rudolf		—	50	
Seelig August		—	50	Warthol Rudolf		—	50	
Seiser Heinrich		1	—	Werba Karl		1	—	
Sieberth Daniel		—	50	Zeisel Julius		—	50	
Steininger Franz		—	60	Ergebnis einer 2. freiwilligen Sammlung in dieser Klasse		9	48	
Strache Rudolf		—	50					
Sustrowitz Edmund		—	50					
Teicht Gustav		—	20					
Thierfelder Viktor		—	50					
Tonnenbaum Martin		—	50					
Zabradnik Rudolf		1	—					
		47	50			96	28	370 fl. 52 fr.

		fl.	fr.			fl.	fr.	
		96	28			165	68	÷ 370 fl. 52 fr.
Aus der III. Klasse.								
Nöler Karl	1	—	—	Batka August	1	50	—	
Bernatel Josef	1	—	—	Bekarel Johann	1	—	—	
Cäsar Josef	1	—	—	Bohl Gustav	—	50	—	
Dimold Eduard	1	—	—	Ritter Karl	—	50	—	
Dirr Johann	1	—	—	Röttinger Max	2	—	—	
Ebenheß Karl	1	—	—	Schiel Johann	—	50	—	
Fink Anton	—	50	—	Semfelder Michael	2	—	—	
Flor Isidor	—	50	—	Singer Julius	—	50	—	
Gahleit Franz	—	50	—	Sagidel Heinrich	—	50	—	
Göpfert Johann	1	—	—	Zettelmann Karl	1	—	—	
Göpfert Stefan	1	—	—	Aus der V. Klasse.				
Harbich Franz	1	—	—	Bollmann Josef	2	—	—	
Heilinger Karl	1	—	—	Babl Jakob	5	—	—	
Holez Stanislaus	—	50	—	Brühns Karl	—	50	—	
Huber Eduard	1	—	—	Breyer Viktor	1	—	—	
Dujnagel Eduard	1	—	—	Diegl Heinrich	1	—	—	
Jerusalem Karl	1	—	—	Reiblinger Julius	1	—	—	
Kaushly Karl	—	50	—	Reiblinger Wilhelm	1	—	—	
Keiß Karl	—	50	—	Konradh Viktor	1	—	—	
Kneifel Franz	1	—	—	Murmann Albert	1	—	—	
Kolloraimil Josef	1	—	—	Quessl Rudolf	1	—	—	
Körbler Franz	1	—	—	Schwarz Adolf	1	—	—	
Kuzel Johann	3	—	—	Witel Friedrich	1	—	—	
Larsen Ludwig	1	—	—	Aus der VI. Klasse.				
Lindemayer Josef	1	—	—	Bosch Bernhard	—	30	—	
Maloch Ferdinand	1	—	—	Fischer Moriz	1	—	—	
Neuwirth Eduard	—	50	—	Kostl Josef	1	—	—	
Ohrfandl Sebastian	2	—	—	Kößler Karl	1	—	—	
Raab Robert	—	50	—	Maginelli Josef	1	—	—	
Rudorfer Josef	1	—	—	Kleinert Karl	—	20	—	
Saginger Friedrich	1	—	—	Kotann Johann	1	—	—	
Schäfer Friedrich	1	—	—	Marshall Gustav	1	—	—	
Schinkert Franz	1	—	—	Powondra Franz	1	—	—	
Stowasser Rudolf	1	—	—	Stättermayer Julius	1	—	—	
Schuffler Eduard	1	—	—	Walzel August	—	20	—	
Walner Josef	1	—	—	Aus der VII. Klasse.				
Weissenberger Wilhelm	—	50	—	Bauer Johann	1	—	—	
Aus der IV. Klasse.								
Babl Ottomar	5	—	—	Beschorner Alexander	1	—	—	
Barisse Ferdinand	—	50	—	Brauner Ludwig	1	—	—	
Baumgartner Julius	—	50	—	Eder Ferdinand	1	—	—	
Beyer Friedrich	1	—	—	v. Fidler Hubert	1	—	—	
Danzinger Ernest	—	30	—	Fuchs Alois	1	—	—	
Dier Anton	1	—	—	Furya Johann	—	—	—	
Enzinger Gustav	1	—	—	Haberlandt Friedrich	—	60	—	
Edlitzberger Eduard	—	50	—	Kraus Ludwig	1	—	—	
Fink Otto	—	50	—	Kreuz Ludwig	1	—	—	
Fischer Julius	1	—	—	Krist Hermann	1	—	—	
Gaffner Julius	1	—	—	Kutalek Ludwig	—	60	—	
Grünzweig Theodor	—	50	—	Lehner Johann	1	—	—	
Holzer Ferdinand	—	60	—	Piß Emil	—	50	—	
Igler Franz	10	—	—	Pöw Viktor	—	50	—	
Jahn Franz	1	—	—	Malata Hugo	—	50	—	
Kastner Viktor	—	50	—	Prochaska Karl	—	—	—	
Kempny Friedrich	1	—	—	Schiler Eduard	—	—	—	
Klops Moriz	1	—	—	Stambolus Constantin	1	—	—	
Lippert Leo	—	50	—	Swoboda Josef	1	—	—	
Macher Oskar	—	50	—	Zebay Max	1	—	—	
Maschel Wenzl	—	50	—	v. Zimmermann Karl	1	—	—	
Reber Rudolf	—	50	—			165	68	÷ 370 fl. 52 fr.
Dregh, Johann Baron	5	—	—			216	58	

			370 fl. 52 fr.
	Aus der	I a Classe	19 fl. 50 fr.
	" "	I b "	28 " — "
	" "	II a "	16 " 20 "
	" "	II b "	32 " 58 "
	" "	III. "	35 " 50 "
	" "	IV. "	42 " 90 "
	" "	V. "	16 " 50 "
	" "	VI. "	8 " 70 "
	" "	VII. "	16 " 70 "
			<u>216 fl. 58 fr.</u>
			216 fl. 58 fr.
			<u>587 fl. 10 fr.</u>
33.	November-Coupons der 4 Grundentlastungs-Obligationen		9 fl. 44 fr.
33.	Jänner-Coupons der 5 Nordbahn-Prioritäts-Obligationen		18 " 90 "
35.	April Zinsen der Victor Kuffner'schen Stiftungs-Obligation (Silber)		21 " — "
36.	Mai-Coupons der 4 Grundentlastungs-Obligationen		9 " 44 "
37.	Mai-Coupon des Fünstel-Loses v. 1860		2 " — "
38.	Juli-Coupons der 5 Nordbahn-Prioritäts-Obligationen *)		19 " 50 "
		Summe der Einnahmen .	667 fl. 38 fr.

Ausgaben.

1.	Für Schulbücher	491 fl. 29 fr.
2.	" Modellier-Wachs	— " 30 "
3.	" die Staats-Obligation vom Jahre 1860, Serie 11124, Gewinn-Nr. 6, Abtheilung IV, lautend auf 100 fl. ö. W.	124 " 50 "
	Zinsen-Ersatz für diese Obligation	1 " 89 "
4.	Das Victor Kuffner'sche Stip. pro 1873 an den Quartaner Rud. Hofner (Silber)	21 " — "
5.	Für 8 Weltausstellungs-Karten	2 " 40 "
		<u>Summe der Ausgaben . . 641 fl. 38 fr.</u>
		Summe der Einnahmen . . 667 " 38 "
		Bleibt ein Baar-Rest . . 26 fl. — fr.
		(wovon 21 fl. in Silber)

Besitz der Unterstützungsfonds:

Die auf je 100 fl. CM. lautenden 5perzentigen nied.-österr. Grundentlastungs-Obligationen Nr. 143, 1306, 2078 und 2378; die auf je 100 fl. ö. W. in Silber lautenden 5perzentigen Nordbahn-Prioritäts-Obligationen Nr. 942, 6388, 7790 und 7791; endlich die auf 300 fl. ö. W. in Silber lautende 5perzentige Nordbahn-Prioritäts-Obligation Nr. 5250; dazu kamen im Bericht-Jahre: die auf 1000 fl. ö. W. in Silber lautende Staats-Obligation vom 1. April 1872, Nr. 27574, als Victor Kuffner-Stiftung und die auf 100 fl. ö. W. lautende Staats-Obligation vom Jahre 1860, Serie 11124, Gew. Nr. 6, Abtheilung IV. Die Fonds besitzen somit im Ganzen 2200 Gulden Nennwerth in Obligationen, welche sämmtlich als Eigenthum der Lehranstalt vinculiert sind.

Die Rechnung und der Bestzustand wurden vollkommen richtig befunden von den Revisoren:

Dr. F. Hinterberger m/p.

A. Drechsler m/p.

Wien, 25. Juni 1873.

*) Zur Bervollständigung der Jahres-Einnahmen vom Cassier vorgestreckt.

12 Schüler genossen Stipendien im Gesamtbetrage von 2361 fl. u. z.

5 Militär-Stipendien à 300 fl.	1500 fl.
1 " Stipendium	170 "
1 " "	150 "
1 " "	85 "
1 Rosalia Czsch'sches Stipendium	300 "
1 Ritter v. Biffendi-Stipendium	105 "
1 Stipendium des allgemeinen Beamten-Vereines	30 "
1 Victor Ruffner'sches Stipendium (in Silber)	21 "
	<hr/> 2361 fl.

Im 1. Semester waren 75 Schüler, im 2. Semester 84 von der Schulgeldpflicht befreit. Viele dürftige Schüler wurden von Jugendfreunden durch Freitische und auf andere Art unterstützt. Für alle diese Wohlthaten spricht der Berichterstatter im Namen der Empfänger den besten Dank aus.

Die Gewerbeschule.

Der Andrang der Schüler war in diesem Jahre bedeutend größer als je vorher. Es waren nämlich die sogenannten Wiederholungsschulen aufgelassen worden, ohne daß man für dieselben einen Ersatz bot, und so kamen nun viele solche Schüler, welche eigentlich der „Wiederholungsschule“ angehörten, als Aufnahmewerber zur gewerblichen Fortbildungsschule.

Da diese Schüler gar zu wenig an Vorkenntnissen mitbrachten, so mußte man sie anfangs ganz abweisen. Es gelangte nun aber der Auftrag von der löblichen Gewerbeschulen-Commission anher, daß diese Schüler in einen „Vorbereitungs-Curs“ zusammengenommen werden sollen. Sonach hatten wir heuer drei Curse der Gewerbeschule: den Vorbereitungs-Curs, den in zwei Parallel-Abtheilungen gespaltenen Elementar- und den Fach-Curs. In den Vorbereitungs-Curs wurden 67 Schüler, in beide Abtheilungen des Elementar-Curses 132 Schüler und in den Fach-Curs 71 Schüler aufgenommen.

Im Winter-Semester war der Besuch des Unterrichtes mit Ausnahme der Zeit vom 10. December bis 8. Jänner ziemlich stetig; im Sommer hingegen sank

die Frequenz bald auf den vierten Theil der Gesamtzahl herab.

Es wurde gelehrt: von den Professoren:

1. Religion M. Drechsel;
2. Deutsche Sprache C. Schiller u. M. Drechsel;
3. Geographie W. C. Ernst;
4. Arithmetik der Berichterstatter und F. Müller;
5. Physik M. Kuhn;
6. Chemie Dr. Hinterberger;
7. Geometrisches Zeichnen { F. Villicus;
H. Anton;
C. Wiskeil;
8. Freihand-Zeichnen { J. Dworek;
G. Angler;
J. Elminger;
9. Modellieren J. Cesar.

Am 13. Juni endigte dieser Unterricht. Von der sonst üblich gewesenen Ausstellung der Schülerarbeiten in den Schullokalitäten und von der Preis-Medaillen-Vertheilung wurde diesmal Umgang genommen.

I.

Lehrbücher-Verzeichnis

für 1873/74.

I. Klasse.

- Wappler:** Geschichte der göttlichen Offenbarung (bibl. Gesch.).
Schiller: Deutsche Grammatik.
 dto. Deutsches Lesebuch, 1. Thl.
Ploetz: Elementar-Grammatik der französischen Sprache.
 dto. Kleines Vocabelbuch.
Seydlitz: Kleine Geographie*.)
Kozenn: Atlas.
Villicus: Lehrbuch der Arithmetik, 1. Thl.
Poforny: Lehrbuch der Zoologie.
Streißler: Geometrische Formenlehre.*)

II. Klasse.

- Leinkauf:** Glaubens- und Sittenlehre.
Schiller: Deutsche Grammatik.
Bernalden: Deutsches Lesebuch, 2. Thl.
Ploetz: Elementar-Grammatik der französischen Sprache.
 dto. Kleines Vocabelbuch.
Kun: Leitfaden der Geographie.
Kozenn: Atlas.
Hannak: Geschichte des Alterthums.
Villicus: Lehrbuch der Arithmetik, 2. Thl.
Glaß: Lehrbuch der Geometrie.
Poforny: Lehrbuch der Mineralogie. (1. Sem.)
 dto. Lehrbuch der Botanik. (2. Sem.)

III. Klasse.

- Dreßel:** Christliche Sitten- und Pflichtenlehre.*)
Schiller: Deutsche Grammatik.
Bernalden: Deutsches Lesebuch, 3. Thl.
Ploetz: Schulgrammatik der franz. Sprache.
 dto. Lectures choisies.
Kun: Leitfaden der Geographie.
Kozenn: Atlas.
Hannak: Geschichte des Mittelalters.
Villicus: Lehrbuch der Arithmetik, 3. Thl.
Glaß: Lehrbuch der Geometrie.
Krist: Lehrbuch der Naturlehre.

IV. Klasse.

- Engel:** Kirchengeschichte.
Schiller: Deutsche Grammatik.
Bernalden: Deutsches Lesebuch, 4. Thl.
Ploetz: Schulgrammatik der franz. Sprache.
 dto. Lectures choisies.
Kun: Leitfaden der Geographie.
Hannak: Vaterlandskunde.
Kozenn: Atlas.
Villicus: Lehrbuch der Arithmetik, 4. Thl.
Haberl: Lehrbuch der Algebra.
Krist: Lehrbuch der Naturlehre.
Hinterberger: Lehrbuch der Chemie für Unterrealschulen.
Faulmann: Stenographisches Lehrgebäude.

*) Approbation angefügt.

V. Klasse.

- Egger:** Deutsches Lesebuch, 1. Thl.
Schiller: Einführung in die deutsche Metrik und Literaturgeschichte (Hilfsbuch).
Ploetz: Schulgrammatik der französischen Sprache.
 dto. Manuel de littérature française.
Sonnenburg: Englische Grammatik.*)
Seydlitz: Kleine Geographie.*)
Pütz: Grundriß der Geographie und Geschichte, 1 Thl.
Haberl: Lehrbuch der Algebra.
Sonnendorfer: Lehrbuch der Geometrie.
Hinterberger: Lehrbuch der technischen Chemie für Oberrealschulen.
Giebel: Lehrbuch der Zoologie.
Faulmann: Schule der stenographischen Praxis.
 dto. Stenographische Anthologie.

VI. Klasse.

- Reichel:** Deutsches Lesebuch.
Schiller: Einführung in die deutsche Metrik und Literaturgeschichte (Hilfsbuch).
Ploetz: Syntax und Formenlehre der französischen Sprache.
 dto. Manuel de littérature française.
Sonnenburg: Englische Grammatik.*)
Herrig: The British Classical Authors.
Seydlitz: Kleine Geographie.*)
Pütz: Grundriß der Geographie und Geschichte, 2. Thl.
Haberl: Lehrbuch der Algebra.
Sonnendorfer: Lehrbuch der Geometrie.
Wittstein: Logarithmen-Tafeln.
Pislo: Lehrbuch der Physik für Oberrealschulen.
Hinterberger: Lehrbuch der technischen Chemie für Oberrealschulen.
Bill: Lehrbuch der Botanik.
Faulmann: Schule der stenographischen Praxis.
 dto. Stenographische Anthologie.

VII. Klasse.

- Egger:** Deutsches Lesebuch, 2. und 3. Thl.
Schiller: Einführung in die deutsche Metrik und Literaturgeschichte (Hilfsbuch).
Ploetz: Syntax und Formenlehre der französischen Sprache.
 dto. Manuel de littérature française.
Sonnenburg: Englische Grammatik.*)
Herrig: The British Classical Authors.
Seydlitz: Kleine Geographie.
Pütz: Grundriß der Geographie und Geschichte, 3. Thl.
Hannak: Vaterlandskunde.
Haberl: Lehrbuch der Algebra.
Sonnendorfer: Lehrbuch der Geometrie.
Wittstein: Logarithmen-Tafeln.
Pislo: Lehrbuch der Physik für Oberrealschulen.
Hinterberger: Lehrbuch der technischen Chemie für Oberrealschulen.
Fellöder: Lehrbuch der Mineralogie.
Faulmann: Schule der stenographischen Praxis.
 dto. Stenographische Anthologie.

*) Approbation angefügt.

Aufnahme der Schüler für das nächste Studienjahr.

Das Studienjahr 1873/1874 wird am 1. October laufenden Jahres beginnen. Die Vormerkung zur Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet bei der Direction am 26. und 27. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, statt. Jeder neue Schüler hat seinen Tauf- oder Geburtschein und, wenn er von einer Mittelschule kommt, sein letztes Studienzeugnis vorzuweisen.

Die Aufnahme wird nicht durch die Priorität der Vormerkung, sondern lediglich durch den guten Erfolg der vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung gesichert. Bei dieser Prüfung sind nach der h. Ministerial-Verordnung vom 14. März 1870, Z. 2370, für die 1. Classe folgende Anforderungen zu stellen: Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre derselben, Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunction und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Uebung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen. Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 28. September Nachmittags.

In die zweite und dritte Classe werden neue Schüler nicht aufgenommen.

Für das Wiedereinschreiben der bisherigen Schüler unserer Lehranstalt sind die Vormittage des 28., 29. und 30. September bestimmt.

Jeder zur Aufnahme erscheinende Schüler soll von seinem Aufsichtsträger begleitet sein und das zuletzt erhaltene Studienzeugnis mitbringen.

Das Schulgeld beträgt für jede Unter-Classe jährlich 24 Gulden, für jede Ober-Classe jährlich 30 Gulden und wird in vier gleichen Raten eingehoben, deren erste bei der Aufnahme, die zweite am 15. December, die dritte zu Anfang des 2. Semesters und die vierte am 15. Mai zur Zahlung fällig sind.

Die Honorarzahlung für die Freifächer ist ganz aufgehoben. Die Aufnahme-Gebühr beträgt 2 fl. 10 kr., die Einschreib-Gebühr 1 fl. 5 kr. und der Bibliotheksbeitrag auch 1 fl. 5 kr., so daß jeder neu eintretende Schüler an diesen Gebühren 4 fl. 20 kr., jeder wieder aufgenommene 2 fl. 10 kr., zu bezahlen hat. Diese Geldbeträge sind ganz zur Dotierung der Lehrmittelsammlungen und der Bibliothek bestimmt und müssen der hohen Behörde verrechnet werden. Das eigentliche Schulgeld fließt in die niederösterreichischen Studienfonds.

Privatisten haben sich bis 15. October der Direction zur Aufnahme vorzustellen und nebst der Aufnahme-Gebühr das Schulgeld halbjährig vorhinein zu entrichten. Unterlassen sie dieß, so wird mit ihnen keine Prüfung vorgenommen.

Wien im Juni 1873.

Der k. k. Ober-Realschul-Director:
Josef Carl Streinz

Aufnahme der

Das Studienjahr 1873/1874
laufenden Jahres beginnen. Die
aufnahme der neu eintretenden
der Direction am 26. und 27.
von 9 bis 12 Uhr, Nachmittag
statt. Jeder neue Schüler hat seinen
schein und, wenn er von einer M
letztes Studien-Zeugnis vorzuweis

Die Aufnahme wird nicht d
Bormerkung, sondern lediglich durc
vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung
Prüfung sind nach der h. Ministe
14. März 1870, Z. 2370, für
Anforderungen zu stellen: „Fer
Schreiben der Unterrichtssprache,
aus der Formenlehre derselben, Fer
einfacher bekleideter Sätze, Bekann
der Orthographie und Interpunkt
wendung derselben beim Dictand
den vier Grundrechnungsarten in
Aufnahmeprüfungen beginnen am
mittags.

In die zweite und dri
neue Schüler nicht aufgen

Für das Wiedereinsch
herigen Schüler unserer Leh
mittage des 28., 29. und 30. S

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



chste Studienjahr.

aufnahme erscheinende Schüler soll von
läger begleitet sein und das zuletzt
zeugnis mitbringen.

ld beträgt für jede Unter-Classe jährlich
de Ober-Classe jährlich 30 Gulden und
en Raten eingehoben, deren erste bei der
seite am 15. December, die dritte zu
emeesters und die vierte am 15. Mai
g sind.

zahlung für die Freifächer ist ganz
Aufnahme-Gebühr beträgt 2 fl. 10 fr.,
jähr 1 fl. 5 fr. und der Bibliotheks-
l. 5 fr., so daß jeder neu eintretende
Gebühren 4 fl. 20 fr., jeder wieder-
fl. 10 fr., zu bezahlen hat. Diese Geld-
z zur Dotierung der Lehrmittelsamm-
Bibliothek bestimmt und müssen der
errechnet werden. Das eigentliche Schul-
niederösterreichischen Studienfonds.
aben sich bis 15. October der Direction
orzustellen und nebst der Aufnahme-
geld halbjährig vorhinein zu entrichten.
eß, so wird mit ihnen keine Prüfung

ani 1873.

Der k. k. Ober-Realschul-Director:
Josef Carl Streinz



